

Nein, der Arztberuf ist nicht mehr was er einmal war, so hört man immer wieder klagen. Immer mieser werden die Arbeitsbedingungen und die Entlohnung stimmt auch nicht. Und als wäre das nicht schon schlimm genug, wird jetzt der Arzt auch noch symbolisch erledigt, in Grossbritannien wenigstens. Dort nämlich will man den Klinikärzten buchstäblich an die Wäsche gehen. Das britische Gesundheitsministerium hat ab kommendem Jahr das Tragen von Arztkitteln untersagt und Kliniken damit zur kittelfreien Zone erklärt. Nicht etwa um die «Götter in Weiss» auch äusserlich von diesem blödsinnigen Mythos zu entkleiden. Auch nicht, was wir noch



Dass die kittelfreie Klinik auch in anderen europäischen Ländern Schule machen wird, ist vorläufig nicht anzunehmen. Einige Fachleute halten die Massnahme für fragwürdig. Die kontaminierten Kittel selbst seien gar nicht das Problem,

Kittelfrei

verstünden, um endlich etwas mehr Farbe in den grauen klinischen Alltag zu bringen. Nein, der Grund ist ein ganz praktischer: Die schmucken, langen Arztkittel sind nicht nur ein Blickfang, sondern vor allem ein Bakterienfänger. Und damit soll jetzt Schluss sein. Die Massnahme muss vor dem Hintergrund gesehen werden, dass auf der Insel resistente Problemkeime in Kliniken ein besonders grosses Problem darstellen. Da wollte man offenbar von verantwortlicher Stelle ein Zeichen setzen und mit Aktionen demonstrieren, dass man der Gefahr zu begegnen gewillt sei. Nun sollen nicht nur Kittel verbannt werden, zugleich müssen Ärzte fortan auch auf jegliche lange Ärmel, Armschmuck und Uhren verzichten. Hemden mit kurzen Ärmeln oder T-Shirts, die täglich gewechselt werden, würden im Normalfall völlig ausreichen. Wer mit Blut, Eiter und anderen Körpersäften umgeht, für den stehen Plastikschrürzen, Einmalhandschuhe und Mundschutz bereit.

sondern der Umstand, dass sie zu selten gewechselt würden.

Einen Fürsprecher haben die britischen Behörden immerhin in dem renommierten deutschen Hygieniker Franz Daschner. Seiner Meinung nach taugt der Arztkittel nur dazu, daran ein Namensschild anzubringen. Und vielleicht noch der Psychohygiene von Ärzten. Immerhin rückt der strahlend weisse Arztkittel seinen Träger für jedermann weithin sichtbar ins Zentrum von Kompetenz und Macht. Wohin kämen wir, wenn sich durch äusserliche Gleichmacherei der Chefarzt plötzlich nicht mehr vom Krankenhausbesucher unterscheiden liesse? Solcher Spott schießt natürlich übers Ziel hinaus. Immerhin zeigen Pädiater und Psychiater schon lange, dass es auch ohne geht: Die «Droge Arzt» muss nicht unbedingt im weissen Kittel daherkommen, um ihre suggestiven Wirkungen zu entfalten.

Uwe Beise